

TELEVIZION

34/2021/1

Internationales Zentralinstitut für das
Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)

MÄNNERBILDER



Männlichkeit,
der Begriff liegt in
unserer Hand

Mehmet zum Thema »Männlichkeit« auf
meinTestgelände





Dr. Maya Götz
Leiterin des Internationalen
Zentralinstituts für das
Jugend- und Bildungs-
fernsehen (IZI) und
des PRIX JEUNESSE
INTERNATIONAL

»Wann ist ein Mann ein Mann?«, sang Herbert Grönemeyer schon in den 1980er-Jahren und stellte damit eine Frage, die selten thematisiert wird. Für viele Männer ist es als dominante Gruppe unserer Gesellschaft auch nicht notwendig, sich kritisch mit ihren eigenen Männlichkeitsbildern auseinanderzusetzen. Entsprechend sind auch die Repräsentationen von Männlichkeiten und deren Bedeutung für Heranwachsende vergleichsweise wenig untersucht. Medienanalysen zeigen, dass Männer in jugendrelevanten Medien im Vergleich zu Frauen meist deutlich überrepräsentiert sind. Sie stehen im Mittelpunkt von Computerspielen, Videos auf YouTube und Streaming-Plattformen und können als z. B. Corona-Experten in Nachrichten glänzen. In vielen Geschichten und Bildern wird Männlichkeit dabei vor allem durch Dominanz, Stärke, Kampf und eine Abwertung anderer hergestellt. Zwar ist der Druck, einem bestimmten Schönheitsideal zu entsprechen, im Vergleich zu Frauen und Mädchen weniger ausgeprägt, doch fokussieren z. B. Actionfilme auf einen leistungsstarken und muskulösen Körper (vom Orde). Der männliche Körper wird nicht selten zu einem Körperpanzer, der den Helden zum nahezu unverletzlichen Kämpfer macht, aber keine reiche Emotionswelt durchlässt oder nötig macht (May). Auf Instagram zeigen sich Influencer vor allem cool, raumeinnehmend und umgeben von Statussymbolen (Brenner et al.). Und selbst in hochgelobten Netflix-Serien zeigt sich in der Detailanalyse, wie Bilder toxischer Männlichkeit tief in die Figuren und ihr Handeln eingeschrieben sind, ohne dass dies in irgendeiner Form thematisiert wird (Tippe). Väter in deutschen Serien sind wiederum charmant, intelligent und durchsetzungsfähig und bekommen Familie und Beruf mit leichter Hand unter einen Hut (Wegner & Prommer). Die Mainstream-Bilder von Männlichkeiten vermitteln: Männer sind fähig und aktiv und ihnen stehen völlig selbstverständlich Privilegien und Status zu. Jungen versuchen, diesen Bildern und Geschichten von Männlichkeit gerecht zu werden, was dann oftmals, z. B. vom Bildungssystem, mit Kritik und Ermahnungen beantwortet wird (Winter). Wählen Männer ungewöhnliche Wege, wie beispielsweise den Beruf des Erziehers, sehen sie sich mit diversen Stereotypen konfrontiert (Neubauer). Sind sie nicht fähig, den Bildern und Ansprüchen zu genügen, bleibt oftmals nur der Versuch, sich der Scham zu entledigen, indem sie die Schuld bei anderen suchen. Leicht entsteht hier der Nährboden für Radikalisierung und Gewalt (Kimmel). Insofern ist es dringend notwendig, (auch) die Repräsentationen und Geschichten von Männlichkeiten zu erweitern! Wo sich interessante Alternativen in medialen Angeboten ergeben (Gößler) und Jugendliche Raum finden, um sich mit dem Thema »Männlichkeitsbilder« auseinanderzusetzen (Wallner), fasst diese Ausgabe der TelevIZion zusammen.

Männlichkeit – siehe ...

Der Autor beschreibt, welchen (idealisierten) Männlichkeitsbildern Jungen begegnen und nacheifern und wie ihnen positive Perspektiven für ihr Männlichsein aufgezeigt werden können.

Lesen Sie weiter auf Seite 8

Muskeln, Mode, Maskulinität

Der Artikel fasst die Ergebnisse einer aktuellen Studie zu den Selbstinszenierungsmustern von Influencern auf Instagram zusammen und vergleicht diese mit der Selbstdarstellung von Influencerinnen.

Lesen Sie weiter auf Seite 12



© picture alliance/ZUMA PRESS.com/Cheney Orr

Das Geschlecht des gewaltbereiten Extremismus

Lesen Sie weiter auf Seite 4

TELEVISION

MÄNNERBILDER

FORSCHUNG

Michael Kimmel
Das Geschlecht des gewaltbereiten Extremismus 4

Reinhard Winter
Männlichkeit – siehe 8

Daniel Brenner/Rebekka Seelmann/
 Maya Götz
Muskeln, Mode, Maskulinität 12

Die beliebtesten männlichen Influencer 18

Gunter Neubauer
Das Bild vom Mann als Erzieher: Alltagsheld, Normalo und Problemfigur 20

Maya Götz
Was macht einen »tollen Mann« und einen »tollen Vater« aus? 28

Juliane Wegner/Elizabeth Prommer
Supermen im Einsatz: Kinder und Karriere echt easy 32

Claudia Wallner
»Männern ist nicht kalt, sie zittern nur vor Wut« 37

Sebastian Tippe
Männliche Geschlechterrollen in aktuellen Jugendserien 44

Maya Götz
Erfinden Männer anderes Kinderfernsehen als Frauen? 48



© Cathy Yeuler / 123 rf

Supermen im Einsatz: Väterbilder in deutschen fiktionalen Serienformaten

Lesen Sie weiter auf Seite 32

»Männern ist nicht kalt, sie zittern nur vor Wut«

Die Autorin stellt Beispiele vor, wie sich junge Männer auf der Onlineplattform meinTestgelände mit Männlichkeitsbildern auseinandersetzen.

Lesen Sie weiter auf Seite 37

Erfinden Männer anderes Kinderfernsehen als Frauen?

Eine Sekundäranalyse der Daten der Studie »Children's Television Worldwide 2: Gender Representation« untersuchte am Beispiel des Creators einer Sendung, ob Männer andere Geschichten erfinden als Frauen.

Lesen Sie weiter auf Seite 48

INTERVIEW

Christoph May
»Bad Dad Kids« – Männerfantasien in aktuellen Serien und Filmen 41

Timo Gößler
Diversität in Männerbildern 52

FORSCHUNGSDOKUMENTATION

Heike vom Orde
Männerbilder in den Medien 24

Impressum 51

GEDICHTE

Adrian Adu
Rollenbildnis 40

Mehmet Ersöz
Männlichkeit 40